

Study Abroad Kindai University Osaka 2024 Erfahrungsbericht

Vorbereitung auf das Auslandssemester:

Im Vorfeld war sehr viel für das Auslandssemester zu erledigen. Nicht nur war ein TOEFL iBT von der Kindai University erwünscht, sondern auch medizinische Gutachten und eine Röntgen Aufnahme der Lunge mussten eingereicht werden. Außerdem musste ich mich für mehrere Stipendien bewerben und die Bewerbung für das Auslandssemester selbst war ebenfalls zeitaufwendig.

Ebenfalls wichtig war die sprachliche Vorbereitung auf das Auslandssemester. Dafür habe ich einen Japanisch A1 Kurs an der Fra UAS belegt. Mindestens diesen Kurs würde ich auf jeden Fall jedem ans Herz legen, wenn nicht sogar den A2 Kurs noch dazu. Japan ist kulturell und ethnisch ein sehr homogenes Land und es ist besser davon auszugehen, dass die meisten Menschen kaum bis kein Englisch sprechen.

Mein Key Takeaway ist es, dass es am wichtigsten ist, so früh wie möglich alle Bewerbungsschlüsse zu kennen und die notwendigen Unterlagen bereit zu stellen. Außerdem sollte man so viel Japanisch wie möglich lernen.

Kindai University:

Kindai University ist mit Abstand die schönste und modernste Universität, die ich jemals gesehen habe. Von Gärten und einem Fluss auf dem Campus, bis hin zu Vorlesungsgebäuden, die aussehen wie Hochhäuser in der Frankfurter Innenstadt, war ich jeden Tag überrascht, den ich auf dem Campus verbracht habe.

Die Universität hat von jedem Studenten erwartet mindestens 7 Module zu belegen. Dabei ist zu beachten, dass Module in Japan nur 2 Credits wert sind und daher sind die Vorlesungen auch nur 2 Stunden pro Modul pro Woche. Ich habe die Module „Management in English“, „International Business in English“, „Marketing in English“, „Business Ethics in English“, „Economics in English“, „Globalization and Japan“ und „Japanese Culture BUDO“ belegt. Dabei handelt es sich größtenteils um Wirtschaftsmodule bis auf „Japanese Culture BUDO“, welches ein Modul speziell nur für internationale Studenten war. Im Laufe des Semesters konnten wir über 10 verschiedenen Kampfsport Clubs an der Kindai University besuchen und mittrainieren. Meine persönlichen Highlights waren dabei der Sumo Club und der Iaido (Schwert) Club.

Die Vorlesungen an der Kindai University haben sich stark von den Vorlesungen hier unterschieden. Es galt für jedes Modul Anwesenheitspflicht und bewertet wurden Projekte und Assignments während des Semesters. Nur in einem Modul habe ich eine Klausur geschrieben. Die Vorlesungen wurden von den Dozenten sehr offen gestaltet und die Mitarbeit der Studenten war in jeder Vorlesung gefragt. Ich habe nur positive Erfahrungen mit den Dozenten gemacht und es gab ein sehr großes Interesse an Erfahrungsberichten aus Europa und besonders Deutschland zu internationalen und wirtschaftlichen Thematiken.

Außerdem wurde für die internationalen Studenten ein „Language Partner Programm“ (LPP) organisiert. Im Rahmen des LPP hat jeder internationale Student einen japanischen Student als Partner zugewiesen bekommen. Ziel des Programms war der sprachliche und kulturelle Austausch, sowie das Entstehen von sozialen Netzwerken.

Als Anregung für den Austausch untereinander wurden Aufgaben gestellt wie z.B. zusammen in ein Restaurant gehen, oder über Themen diskutieren, die beide Heimatländer betrifft und jede vollzogene und schriftlich dokumentierte Aufgabe hat eine bestimmte Anzahl an Punkten gegeben. Als Preis gab es für jedes Paar ab einer bestimmten Punktzahl einen Amazon Gutschein und für das Paar mit der höchsten Punktzahl gratis Eintrittskarten für den Freizeitpark Universal Studios Japan, welche ich mit meiner Partnerin gewonnen habe.

Besonders dankbar bin ich der Kindai University für das Bereitstellen eines Wohnheims für jeden internationalen Studenten. Das Wohnheim war sehr modern, sauber und es gab sehr große Gemeinschaftsräume zum Essen, Kochen, Filme schauen und Brettspiele spielen. Es gab nur Einzelzimmer und jedes Zimmer war groß genug und neu eingerichtet.

Fazit:

Die Erwartungen, die ich an das Auslandssemester hatte, wurden auf jeden Fall weit übertroffen. Ich habe viele neue Freunde gefunden und habe unvorstellbare Erfahrungen gemacht. Ich kann jedem Studenten empfehlen ebenfalls ein Auslandssemester zu machen und sofern Interesse an Japan besteht, ist Osaka auf jeden Fall die Stadt, in die man gehen sollte. Osaka liegt in der Mitte von Japan und daher kommt man schnell in Norden und Süden von Japan und auch außerhalb, z.B. nach Korea oder Taiwan.

Am wichtigsten ist es offen für Neues zu sein und auf jede Person in seinem Umfeld voreingenommen zuzugehen, auch wenn das nicht immer einfach ist. Vor allem ist ein Auslandssemester eine einzigartige Chance alte schlechte Gewohnheiten zurückzulassen und als Mensch und Student zu wachsen.

Dadurch, dass es keine Klausurphase gibt, ist der Lernaufwand während des Semesters und zum Ende des Semesters hin nicht besonders groß, es müssen nur wöchentliche Assignments erledigt werden, wodurch sehr viel Zeit zum Reisen übrig bleibt. Ich empfehle jedem, soviel es geht zu Reisen und das Land zu erkunden, wobei Osaka und die umliegende Region schon so riesig ist und es so viel zu erkunden gibt, dass ich sogar noch nach 6 Monaten neue Dinge entdeckt habe.

Ich denke für mich persönlich hat mir das Auslandssemester meine eigenen Stärken und Schwächen aufgezeigt und mich erwachsener werden lassen. Ich habe Freunde fürs Leben gefunden, auch wenn diese jetzt auf der anderen Seite der Welt leben und ich werde meine Zeit in Osaka niemals vergessen.